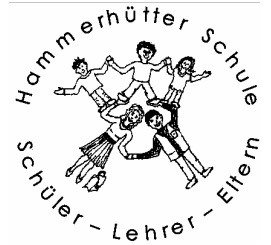


Hammerhütter Schule

Kath. Bekenntnisgrundschule der Stadt Siegen
Achenbacher Str. 38 * 57072 Siegen *
Tel.: 0271 / 31 800 70 Fax: 0271/31 800 71
e-Mail: Hammerhuetter-Schule@t-online.de
homepage: www.hahue-gs.bc-si.de



1. Schulprofil

Die Hammerhütter Schule ist eine kath. Grundschule der Stadt Siegen. Sie ist eine Angebotsschule und zuständig für den gesamten Bereich Siegen Mitte. Unser Schwerpunkt im erzieherischen Bereich liegt in der gegenseitigen Unterstützung von Elternhaus und Schule unter Einbindung der Schüler (Lehrer-Eltern-Schüler-Bündnis). Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Förderung der Lesefreude und Lesefähigkeit aller Kinder.

2. Förderkonzept für Migrantenkinder

Der Unterricht umfasst pro Jahrgangsstufe 1 bis 2 Wochenstunden vom 1. Schuljahr an und wird in der Regel von einer Lehrkraft, die in der entsprechenden Stufe Deutschunterricht gibt, erteilt. Da dies meist auch die Klassenleitung ist, ist diese Lehrkraft in der Lage, sich im Deutschunterricht und übrigen Unterricht einen genauen Eindruck von den Sprachkenntnissen der Schüler in verschiedenen Unterrichtssituationen und -fächern zu verschaffen. Gemeinsam mit den Lehrern, die sonst noch in der Klasse unterrichten und mit den Deutsch- und Klassenlehrern der übrigen Klassen werden die Teilnehmer am Förderkurs festgelegt. Gespräche mit den Eltern, den abgebenden Kindergärten, mit den Institutionen, die mit der Schule auch bei der Sprachförderung zusammenarbeiten (RAA und der Verein für soziale Arbeit und Kultur) und die schuleigenen Erkenntnisse aus der diagnostischen Lernstandserfassung ergänzen dieses Verfahren zur Feststellung des Förderbedarfs.

Erstes Ziel des Förderunterrichts ist der Erwerb einer mündlichen Sprachkompetenz, die es den Schülern ermöglicht, an sie gerichtete Fragen zu verstehen und eine verständliche, grammatikalisch richtige (Kurz-) Antwort in Satzform zu geben. Diese Fähigkeit zum Dialog ermöglicht es den Kindern, sich sofort aktiv mit der Sprache zu beschäftigen und z.B. auch eigene Fragen zu formulieren oder sie betreffende Situationen (z.B. „Zu-spät-Kommen“, „Streit“, „Krankheit“) zu kommentieren. Verbessert und differenzierter wird dieser mündliche Sprachgebrauch durch eine Wortschatzerweiterung passend zu dem jeweiligen Themengebiet und erweitert durch die Bereitstellung von differenzierten und individuellen Übungsmaterialien zum Lesen / Leseverstehen,

Schreiben / Rechtschreiben, zur Grammatik sowie dem Schreiben eigener Texte.

Die Themenbereiche des Förderunterrichts orientieren sich an dem Alltagsleben der Kinder: Gestartet wird mit dem Bereich Schule/Klasse, damit sich das Kind dort von Anfang an äußern kann. Der nächste Themenkreis umfasst das eher private Leben der Schüler: zu Hause/Familie, Freizeit/Spielen, Einkaufen, Nahrung, Zahlen (Geld/Uhr), Jahreszeiten. Bei entsprechendem Bedarf werden weitere Bereiche angesprochen.

Die Vermittlung der Unterrichtsinhalte erfolgt im Förderunterricht spielerisch, handlungsorientiert, systematisch und nachhaltig.

Spielerisch und handlungsorientiert bedeutet zum einen, dass die Motivation, die von Spielen / vom Spielen ausgeht, genutzt wird, um für die Schüler einen Anreiz zu schaffen z.B. bei der Erklärung von Regeln / den Bezeichnungen für das Spielmaterial, zuzuhören, den Spielverlauf zu verfolgen, nach Regeln zu fragen, mit Mitspielern zu sprechen und schließlich auch das Spiel zu verstehen.

Spielmaterialien können aber auch von den Kindern selbst erstellt und bei der Verwendung immer weiter entwickelt werden, wie z.B. nach dem Vorbild eines „Sprachführers ohne Worte“, dessen Bilder zu verschiedenen Lebensbereichen mit Worten versehen und schließlich in Spielszenen benutzt werden. Unabhängig davon, ob bei Sprechspielen das Packen eines Schulranzens formuliert wird oder mit Handpuppen Alltagssituationen gesprochen und gespielt werden - mit jeder Variante werden konkrete Sprachbereiche eingeübt:

Die Formulierung grammatikalisch korrekter Sätze bei Sprechspielen und die Verwendung von kurzen Sätzen in Dialogform beim Spiel mit Handpuppen.

Systematisch und nachhaltig bedeutet, dass die verwendeten Wörter schriftlich von jedem Kind und für alle (z.B. durch Wandkarten) festgehalten werden, verwendete Spielregeln aufgeschrieben / gesammelt werden, Wörter nach Merkmalen geordnet und als Wortkarten erfasst werden (z.B. alphabetisch, nach dem Geschlecht, Einzahl/Mehrzahl). Nachhaltig und systematisch bedeutet auch, den Schülern Techniken zu zeigen, Erlerntes zu festigen (z.B. Karteikasten) und selbständig zu überprüfen (Wörterbuch).

Inhalte, Ziele und Methoden des Förderunterrichts werden dem gesamten Kollegium im Rahmen einer Konferenz vorgestellt, um gemeinsame Prinzipien/Standards festzulegen, die nicht nur für den Förderunterricht, sondern für den gesamten Unterricht gültig sind: Fragen und Antworten in vollständigen/grammatikalisch richtigen Sätzen, korrekte und deutliche Aussprache (wenn notwendig: mit Fehlerkorrektur), lesbares und richtiges Schreiben/Abschreiben von Texten (wenn notwendig: mit Korrektur), eine empfohlene Technik, um Texte zu erschließen und insbesondere im Deutschunterricht eine einheitliche Verwendung der Fachbegriffe.

Der Förderunterricht ist dann erfolgreich, wenn

- die Schüler in der Lage sind, die für die jeweilige Jahrgangsstufe vorhandenen Tests zur Lesekompetenz (=Lesetechnik u. Textverständnis) erfolgreich zu absolvieren
- bei den Schülern signifikante Lernfortschritte bei den in der Schule eingeführten Standard - Tests („Hamburger Schreibprobe“) feststellbar sind
- die Schüler sich situationsgerecht, verständlich, differenziert mündlich und schriftlich äußern können und beispielsweise auch Konfliktsituationen verbal lösen können
- die Leistungen der Schüler im sprachlichen Bereich eine Grundschulempfehlung für jede weiterführende Schulform ermöglicht.